

Praktikum im KQRM der Charité – vielseitig und abwechslungsreich



Isabel Eichner und Mike Morell haben im März/ April 2019 ein Praktikum im klinischen Qualitäts- und Risikomanagement (KQRM) der Charité absolviert. Dabei waren sie vorrangig im Projekt Patienten- und Angehörigenzufriedenheitsbefragung auf Intensivstationen im Einsatz. Ihre Erfahrungen berichten sie in einem Interview.

Isabel Eichner ist Gesundheits- und Krankenpflegerin (2018) und auf einer Palliativstation im St. Josefs-Hospital in Wiesbaden tätig. Seit 2016 studiert sie „Gesundheit und Pflege/ Wahlpflichtbereich Management“ (B.Sc.)

Mike Morell arbeitet seit 2006 als Medizinisch Technischer Radiologieassistent (MTRA) in der Klinik für Radiologie am Campus Benjamin Franklin und befindet sich seit 2017 in der Weiterbildung für Medizinalfachpersonen für leitende Funktionen/ Gesundheitsbetriebswirtschaft.

Was hat euch bewogen, ein Praktikum beim KQRM zu absolvieren?

Isabell Eichner: Mein Studiengang sieht ein Pflichtpraktikum im Managementbereich vor, bei meiner Recherche dafür bin ich auf das KQRM der Charité gestoßen. Ich habe auch großes Interesse daran, später im Bereich Qualitätsmanagement zu arbeiten. Beim KQRM der Charité hat man viel Erfahrung mit der Betreuung von Praktikant*innen, im Übrigen reizte es mich auch sehr, in einem renommierten Krankenhaus wie der Charité mein Praktikum zu absolvieren.

Mike Morell: Auch meine Weiterbildung sieht ein Praktikum im Managementbereich, speziell im Qualitätsmanagement vor. Die Charité ist ja sehr groß und mit einem Praktikum im eigenen Haus wollte ich einmal einen Gesamteindruck über den Tellerrand hinaus gewinnen.

Welche Erwartungen hattet ihr an euer Praktikum?

IE: Wichtig war es mir, einen Einblick in die verschiedenen Bereiche und Themen des KQRM zu erhalten, in kleineren Krankenhäusern findet

man ja meistens nicht diese Vielfalt an Themen vor. Außerdem wollte ich an einem konkreten Projekt beteiligt sein und möglichst eigenständig arbeiten.

MM: Mir ging es ähnlich, mir war auch daran gelegen, möglichst viel von den Themen eines zentralen Qualitätsmanagements kennenzulernen, um auch perspektivisch einige Themen im eigenen Bereich anzugehen und QM-Werkzeuge zu nutzen.

Wie sind eure Eindrücke von der Charité im Allgemeinen und vom KQRM im Speziellen?

IE: Vieles wirkt gut organisiert in den einzelnen Abteilungen bzw. auf den Stationen, die Vielzahl an Fachdisziplinen ist sehr beeindruckend. Das Personal ist in den allermeisten Fällen sehr freundlich und zuvorkommend und hat uns bei der Befragung unterstützt. Die KQRM-Themen sind sehr umfassend, vielseitig und abwechslungsreich, es ist insgesamt sehr spannend. Es scheint immer Arbeit bzw. neue Themen für das KQRM zu geben.

MM: Ich war sehr erstaunt über den tollen Aufbau des Bettenhauses in Mitte, alles war sehr gut ausgeschildert und ausgestattet und entspricht aus meiner Sicht einem modernen Stand. Ich fand auch, dass die Mitarbeiter*innen sehr freundlich sind, insbesondere der freundliche Umgang auf den Intensivstationen hat mich sehr beeindruckt. Wir haben viele QM-Themen kennengelernt, am meisten hat mich davon das Thema CIRS angesprochen. Aus meiner Sicht sollte das CIRS vielmehr genutzt werden, dafür werde ich auch in meinem Bereich noch einmal Werbung machen.

Würdet ihr ein Praktikum im KQRM weiterempfehlen?

IE: Ein Praktikum im KQRM finde ich sehr empfehlenswert, wenn man Einblicke in ein übergeordnetes QM gewinnen möchte. Ich konnte jederzeit Fragen stellen. Mir wurde ein guter Einblick in das Arbeitsfeld gewährt und man hat sich viel Zeit für Erklärungen genommen.

MM: Ich kann mich da nur anschließen. Zusätzlich haben wir durch das eigenständige Bearbeiten unseres Themas auch einen Vertrauensvorschuss erhalten. Das Team des KQRM hat uns gut aufgenommen.

Die Fragen stellte Kristine Schmidt.